

«Romeo und Julia» neu erzählt

HOCHDORF Es ist die berühmteste Liebesgeschichte der Welt und sie wird immer wieder neu erzählt: «Romeo und Julia». Das Theater Brauchessu zeigt das Stück in einer Adaption, Premiere ist am 2. Mai im Brauturm.

Romeo liebt Julia und umgekehrt. Aber das ist auf Neudeutsch ein absolutes No-Go, denn ihre Familien sind verfeindet. Sie treffen sich heimlich, bis ein entsetzliches Missverständnis den beiden jungen Leben ein Ende setzt. Eine Liebesgeschichte ohne Happyend, die jeder irgendwie kennt. Schwere Kost, die die fünf Schauspielerinnen und zwei Schauspieler des Theaters Brauchessu – trotz allem nicht ohne Augenzwinkern und Humor – zeigen. Das Ensemble hält sich aber nicht an Shakespeares Originalstück, sondern zeigt eine Version des Stoffes, der von Magrit Bischof, Werner Bodinek und Ueli Blum adaptiert wurde.

«Extrem gekürzt» sei die Handlung, sagt Magrit Bischof, die in Hochdorf auch Regie führt. Auf der Bühne wird Mundart gesprochen, die Geschichte «volkstümlich» erzählt. Denn diese sei – wie so oft bei Shakespeare – so komplex, dass man schnell den Überblick verliere. «In unserer Version reist eine Schweizer Touristengruppe nach Vero-

na und begibt sich auf die Spuren von Romeo und Julia. Die Reisenden entdecken, erleben und erspielen diese alte Geschichte wieder neu; für sich und für die Zuschauer.»

Noch immer aktuell

Entwickelt und erstmals gespielt wurde diese Version von «Romeo und Julia» im Jahr 2005. «Dass die Geschichte nach fast einem halben Jahrtausend noch immer mit der heutigen Zeit zu tun hat, ist faszinierend», sagt die Theaterfrau. Dieses Jahr wird übrigens Shakespeares 450. Geburtstag gefeiert. «Man kann den Inhalt eins zu eins für uns übersetzen.» Noch immer sei das Standesbewusstsein in den Köpfen vieler Leute vorhanden und damit auch Standesdünkel, und noch immer gebe es für viele «verschiedene Kategorien von Menschen», erklärt Magrit Bischof. Im Stück gehe es um mehr Toleranz, mehr Offenheit gegenüber Andersdenkenden und um die Liebe; die sei sowieso immer aktuell.

Fliegender Rollenwechsel

Das Theater Brauchessu spielt heuer im Brauturm und nicht im grossen Saal des Kulturzentrums. Auf der grossen Bühne würde das Stück nicht funktionieren, sagt Magrit Bischof. Die Nähe zum Publikum sei zentral, deshalb biete der Brauturm die ideale Atmosphäre. Denn es handelt sich um ein Erzähltheater, das heisst die Schauspie-



Die Reisegruppe auf den Spuren von Romeo und Julia. Foto Simon Meyer, Foto-x.ch

ler erzählen die Geschichte von «Romeo und Julia», schlüpfen aber auch in die Rollen der Shakespeare-Figuren. Ein Konzept, das den Darstellern einiges abverlangt. «Das schnelle Umdenken, von einer Sekunde zur anderen vom Erzähler in eine andere Figur zu schlüpfen, das ist die grosse Herausforderung, auch für mich. Aber diesen fliegenden Rollenwechsel meistern die Latendarsteller mit Bravour.» Seit November wurde geprobt, einmal wöchentlich einen Abend lang. «Die Darsteller, aber auch alle, die hinter der Bühne mithelfen, haben grosse Arbeit geleistet.»

So bietet der Verein Theater Brauchessu mehr als nur einen Theaterabend. Vor den Aufführungen werden im Braustübli italienische Gerichte serviert, und nach dem Schauspiel kann man an der Bar über eins der meist gespielten Stücke diskutieren – und über die Liebe.

Manuela Mezzetta

Aufführungen: Freitag, 2. Mai, 20 Uhr (Premiere), Samstag, 3., Mittwoch, 7., Freitag, 9., Mittwoch, 14., Freitag, 16., und Samstag, 17. Mai, jeweils 20 Uhr; Sonntag, 4., und 11. Mai, 17 Uhr, Brauturm, Hochdorf.
Tickets: Erwachsene/Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: 25/12 Franken. Vorverkauf: Reisebüro Mondial, Hofderer Märt oder Tel. 041 914 10 60; Vorbestellservice: www.brauchessu.ch